

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Kartoffel-Krankheit!

von welcher gegenwärtig alle Zeitungen aus allen Theilen von Europa und Nordamerika mehr oder minder Besorgnisse erregende Nachrichten bringen, ist auch in Oberösterreich allenthalben sichtbar aufgetreten, und berührt uns um so unangenehmer, als die Kartoffel-Nernte ungemein reichhaltig ausgefallen ist, große Hoffnungen erregte, welche nach dem Einbringen in die Aufbewahrungs-Orte aller zum Theile wieder aufgegeben werden mußten, indem durch das rasche Fortschreiten der Fäulniß ein beträchtlicher Theil der Kartoffel bereits entweder zu Grunde gegangen ist, oder noch zu Grunde gehen wird, wenn nicht mit angestrengtem Fleiße den geernteten Kartoffeln die möglichste und unerläßliche Aufmerksamkeit geschenkt wird.

Das Centrale der unterzeichneten Landwirthschafts-Gesellschaft hält es daher für seine Pflicht, jene Erfahrungen, welche zur Verminderung dieses Uebels in der Gegenwart und Zukunft dienen können, allen Gesellschafts-Mitgliedern mit dem Wunsche bekannt zu geben, diese ihren Nachbarn freundschaftlichst mitzutheilen, und auf deren Beachtung den möglichsten Einfluß zu nehmen.

Kennzeichen des Daseins der Kartoffel-Krankheit.

Die Versammlung der Naturforscher zu Nürnberg spricht sich in dem von einer eigenen Commission am 22. und 24. September d. J. niedergelegten Protokolle auf folgende Weise darüber aus:

Diese Krankheit erscheint als eine früher bei uns durchaus unbekante, und hat mit den früher geschilderten: Rost, Brand, Kräuselkrankheit (curl), Räude oder Krätze, Pocken, Trocken- oder Weiß-(Stock-)Fäule (dry rot) nichts gemein. Bezüglich der Erscheinungen, unter welchen dieselbe auftritt, läßt sich im Allgemeinen folgendes Bild von ihr entwerfen.

Man wird zuerst aufmerksam auf das Auftreten der Krankheit durch den Umstand, daß innerhalb weniger Tage an dem früher gesund aussehenden Kraute, und zwar sowohl am Stengel als an den Blättern, schwarze Flecken erscheinen, die sich schnell verbreiten, und ein Absterben und Vertrocknen des Krautes herbeiführen, so daß dasselbe Aehnlichkeit mit dem erstorenen Kraute von Kartoffeln besitzt. Beim Ausgraben der Knollen bemerkt man, bald nur an einzelnen, bald aber auch an dem größten Theile derselben, dunklere, unregelmäßig verbreitete Flecken, welche, wenn entweder die Kartoffeln in einem trockenen Boden ge-